



# Brief für unsere Missionsfreunde

Missions-Benediktinerinnen

Dezember 2011

P.O. Box 18, Peramiho-Songea, Tanzania [www.peramiho.org](http://www.peramiho.org)

Email: [rosannosb@gmail.com](mailto:rosannosb@gmail.com)

## Ein Großer Unterschied in drei Schritten!



Das Jahr 2012 wird eine entscheidende Neuerung bringen! Wir haben erkannt, wie wichtig eine geeignete Fürsorge und Erziehung für die Kinder sind! Wir haben 2 Jahre lang gebetet, nach Gottes Willen gefragt, gespürt und planen nun für die nächsten zwei Jahre.

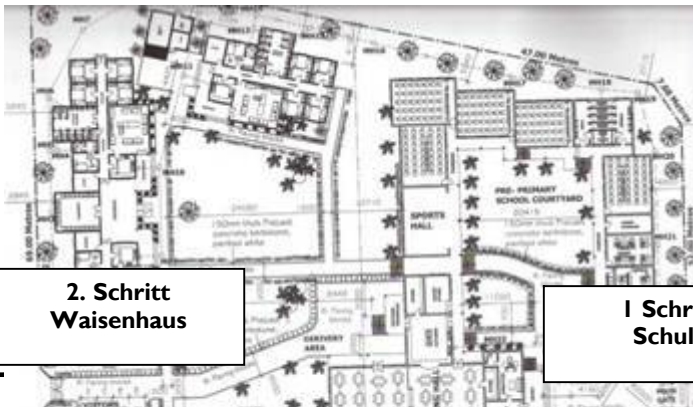
Dafür haben wir einen Drei-Stufen-Plan entwickelt:

1. Wir bauen 2012 einen Kindergarten und eine Vorschule für 170 Kinder (siehe unten und Seite 3)
2. Wir bauen 2012 ein Waisenhaus um das lang bestehende, jetzt verfallende Waisenhaus zu ersetzen. (siehe S. 2)
3. Wir bauen 2012 oder 1913 einen Konvent für die Schwestern die diese Dienste in der Pfarrei übernehmen.

### Der große Unterschied: erster Schritt:

### die Schule zum Guten Hirten

Insgesamt ist die Qualität der Schulen in Tanzania auf allen Ebenen erbärmlich schlecht. Vor 2 Wochen besuchte ich eine Mitarbeiterin vom Peace Corp. Sie arbeitet an einer Oberschule mit 600 Schülern, wo insgesamt nur drei Lehrer unterrichten! Wenn das ein Zeichen für die Qualität an allen Mittelschulen ist, (welche in Tanzania sehr hoch gewertet werden) dann können Sie sich vorstellen, wie es um die jungen Kinder aussieht. Es gibt hier in Tanzania noch keinen Sinn für „gute Entwicklung im Kindesalter“. Wir planen für unsere Schule fünf Klassenräume und unterrichten nach der Montessori Methode.



**2. Schritt  
Waisenhaus**

**1 Schritt  
Schule**

Wenn dieses Land sich zum Besseren ändern soll, so muss das auf der ersten Stufe beginnen.



Dies ist eine Veränderung, die einen großen Unterschied machen wird!

**REPORT:** Der Vergleich der Berichte der Vereinten Nationen zwischen 1990 und 2010 in Bezug auf Fortschritte im Erziehungswesen zeigt, dass die Erziehung eine der größten Herausforderungen für Tanzania ist..... „die rückläufigen Zahlen der letzten Erhebungen werfen ein grelles Licht auf die gescheiterten Versuche, die gesteckten Ziele von Qualität und finanziellen Möglichkeiten auf allen Ebenen sicherzustellen, damit die jungen Menschen die Möglichkeit haben ihre Talente zu fördern und sich einen bescheidenen Lebensunterhalt zu sichern...“  
<http://hdrstats.undp.org/images/explanations/TZA.pdf>

## Der große Unterschied: zweiter Schritt: Das Waisenhaus zum Guten



### Hirten

Dies sind einige der Kinder unserem Familien-Waisenhaus und sie brauchen ein neues Zuhause.

Das jetzige Haus in Morogoro zerbröckelt langsam und größere Reparaturen würden viel Geld verschlingen und nur eine zeitweise Lösung sein.

Die zweite Phase unseres Plans ist es, drei Häuser zu bauen, jedes mit einer Hausmutter. So haben die Kinder eine familiäre Umgebung.

### Die Geschichte eines Kindes

Ester kam mit drei Monaten in

unser St. Anna Waisenhaus nachdem sie von ihrer geistesgestörten Mutter verlassen worden war. Als Krabbelkind war Ester sehr still und reagierte nur langsam, man konnte sehen wie sie alles ängstlich beobachtete, als ob sie überlegte, ob es auch sicher war für sie und ihr kein Leid geschehe. Neues wagte sie nur zögernd und leicht kamen ihr die Tränen. Aber nach und nach entwickelte sich ihre Persönlichkeit. Als sie dann mit zwei Jahren in die St. Raphael Vorschule kam, war sie lebhaft, bereit, Neues zu lernen und neue Freundschaften zu schließen. Mit drei Jahren brachten wir Ester von unserem Säuglingsheim zu der Familie der größeren Kinder nach Morogoro.



### Ein Dank an alle Schwestern!

Wir Missions-Benediktinerinnen möchten diese Gelegenheit wahrnehmen und Sr. Dorothy Pilkington, SSJ, und ihrer Gemeinschaft, den St Josephs Schwestern in Springfield, Massachusetts danken. Für dreieinhalb Jahre hat Sr. Dorothy freiwillig mitgearbeitet in unserem Waisenhaus St. Anna in Uwemba. Die Großzügigkeit von Sr. Dorothy, ihrer Gemeinschaft und ihren Wohltätern war ein wertvolles und wunderbares Geschenk für uns und unsere kleinen Kinder. Möge Gott Ihnen allen vergelten mit einer Vielzahl seiner herrlichen Gaben. Sr. Dorothy wird ihre Mission bei uns abschließen und im Februar in die Staaten zurückkehren.



## Die Not wird größer!

Aus dem Jahreserziehungsbericht 2010 der Stadtverwaltung von Songea:

- in den letzten drei Jahren ist die Zahl der Kinder zwischen 5 und 6 Jahren um 4.596 gestiegen.
- Es gibt eine Abnahme bei der Schuleinschreibung der Kinder (5-6 Jahre) von 84 % in 2007 auf 66 % in 2010.
- Von 4.702 Kindern, die die Vorschule besuchen, haben nur 95 die Möglichkeit in einer katholischen Schule.
- Die Stadtverwaltung Songea hat ein Defizit von 38.4% an Klassenräumen und ein Defizit von 91 % an Büchern, die für Vorschule und Grundschule benötigt werden.



**Making a difference!**

## REPORT: USAID/Tanzania Erziehungsprogramm Zur Verbesserung der Erziehungs-Qualität 2009-2013

An den Schulen fehlt es an geeignetem Lehr- und Lernmaterial auf allen Gebieten. Die Klassenräume sind überfüllt, trotz zwei- und dreifachem Schichtunterricht.

Die geringe Beteiligung und Leistung in den oberen Klassen kann zurückgeführt werden auf die geringe Beherrschung der grundsätzlichen Fähigkeiten im Lesen und die hohe Anzahl von Schülern in den unteren Klassen. [http://pdf.usaid.gov/pdf\\_docs/PDACP706.pdf](http://pdf.usaid.gov/pdf_docs/PDACP706.pdf)



## Die Olympische Idee begeistert unsere Studenten

Unsere Peramiho Mädchen Sekundarschule wurde besonders ausgewählt unter 3.000 Sekundarschulen in Tanzania, um an dem „Internationalen Inspirations Programm“ Englands teilzunehmen. Als Teil ihres olympischen Einsatzes suchte England 600 Schulen in 20 Ländern aus, um das Leben von Millionen von Kindern und jungen Leuten durch die Kraft einer hochqualifizierten und intensiven körperlichen Sport- und Spielerziehung zu verwandeln. Jede der 600 Schulen bekam eine

Partnerschule in England. In diesem Programm, das über drei Jahre läuft, erhalten

- 20 unserer Studenten ein besonderes Training im Sport, das sie dann mit ihren Klassenkameraden weiterüben.
- Mr. Simon von unserer Partnerschule, dem St. Alois College, besuchte unsere Schule im November um uns kennenzulernen und unsere Nöte zu sehen.
- Unsere Direktorin und unser Sportlehrer werden im Dezember nach England reisen um unsere Partner zu treffen und von ihren Unterrichtsmethoden und Stundenplan zu lernen.
- Für unsere Studenten wird ein weiterführendes Sport- und Leitungsprogramm aufgestellt und unser Sportunterricht und seine Möglichkeiten werden gefördert.
- 

**Wir danken England, dass sie diese olympische Idee und Vision mit uns teilen.**



## Das macht den Unterschied!

Ein älterer Herr ging am Strand entlang und sah in einiger Entfernung, wie jemand sich niederbeugte, etwas aufhob und ins Meer warf. Als er näher kam, bemerkte er, dass es ein junger Mann war, der einen Seestern nach dem anderen sorgsam aufhob und wieder ins Wasser warf. Er ging noch näher und rief ihn an: „Guten Morgen! Darf ich fragen, was Sie da tun?“ Der junge Mann hielt inne, sah auf und antwortete: „Ich werfe Seesterne ins Meer.“ Der alte Mann lächelte und sagte: „Dann muss ich weiterfragen: warum werfen Sie die

Seesterne ins Meer?“ Darauf antwortete der junge Mann: „Die Sonne steigt höher und das Wasser geht nun bei der Ebbe noch weiter hinaus. Wenn ich sie nicht ins Meer werfe, werden sie sterben.“

Als der ältere Herr das hörte, war sein Kommentar: „Aber, junger Mann, ist Ihnen nicht klar dass es hier meilenweit Küste gibt und hunderte von Seesternen auf jeder einzelnen Meile? Was Sie da tun, macht doch keinen großen Unterschied.“ Der junge Mann lächelte freundlich. Dann bückte er sich wieder, ergriff einen Seestern und warf ihn in die sich brechenden Wellen des Meeres. „Es macht einen Unterschied für diesen einen.“

Diese Geschichte ist entnommen aus dem Buch „Der Sternwerfer“ von Loren Eiseley, 1907 - 1977.



## Helfen Sie uns, einen Unterschied zu machen in dem Leben unserer Kinder!



## Liebe Missionsfreunde 2012,

### Lassen Sie uns einen Unterschied machen!

Auf dem Bild sehen Sie Sr. Rosann Ocken mit Kindern von Peramiho.

Liebe Verwandte und Freunde,

**Ich möchte Sie einladen, an unserer Missionsarbeit teilzunehmen und uns zu helfen, die Vorschule vom Guten Hirten, das Waisenhaus und das Schwesternhaus zu bauen. Wir sind dankbar für alles, was Sie in ihrer Güte mit uns teilen, durch Gebet, Opfer und finanzielle Unterstützung.**

**MIT DANKBARKEIT GEDENKEN WIR IHRER UND GEBET. MÖGE DIESES WEIHNACHTSFEST IHNEN**



**IHRER LIEBEN IN UNSEREM DIE FREUDE UND DIE LIEBE**

**CHRISTI BRINGEN!**

*Sr. Rosann Ocken, O.S.B.*

**Bitte, vermerken Sie, dass Ihre Spende für die Schule bestimmt ist. Spenden direkt an:**

**Deutschland:** Missions-Benediktinerinnen Tutzing  
Kreissparkasse München Starnberg  
Konto Nr. 430 570 986 / BLZ 702 501 50 – Peramiho

**Schweiz:** Benediktiner Missionare, St. Otmarsberg  
8730 UZNACH Postkonto: 90-6990-0  
Vermerk: St. Scholastica - Peramiho